

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
4. Juni 2020	18:00 Uhr	20:00 Uhr	Aula der Oberschule an der Ronzelenstraße

**TEILNEHMER\_INNEN**

<b>Ortsamt</b>	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
<b>Beirat/Ausschuss</b>	: Gerhard Amenda, Corina Funk, Dr. Harald Graaf, Gudrun Stuck, Peter Müller, Manfred Steglich
<b>Entschuldigt</b>	: Rolf Koch
<b>Gäste</b>	: - Karin Kuder (ASV, Abt. 3 – Straßenverkehrsbehördliche Angelegenheiten) - Angelika Schlansky (Landessprecherin FUSS e.V. Bremen und Niedersachsen) - Jochen Behrendt, Claus Gülke, Elke Kiy, Michael Koppel (Beirat)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.01.2020
- 3. Fußgängerüberweg Leher Heerstraße**
4. Beratung von Anträgen des Beirates
5. Stadtteilbudget
  - Zwischenbericht zu Anträgen/Beschlüssen und ggf. weitere Beschlüsse
6. Berichte des Amtes
7. Bürgeranträge
8. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
9. Mitteilungen des Ausschusssprechers
10. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 28.05.2020 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, die Referenten sowie Gäste und bittet alle Anwesenden um Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften sowie um Eintragung in die Anwesenheitsliste.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.01.2020**

**Beschluss:** Das Protokoll der Sitzung vom 27.01.2020 wird genehmigt. **(einstimmig)**

### **Zu TOP 3: Fußgängerüberweg Leher Heerstraße**

Die Vorsitzende bittet die Anwesenden vor dem Hintergrund des Verkehrsunfalls mit Todesfolge Ende April 2020 um Gedenken der Verstorbenen Alesya Fox in Form einer Schweigeminute.

Unter Berücksichtigung des tragischen Verkehrsunfalls mit Todesfolge und dem hierzu noch laufenden Strafverfahren muss darauf hingewiesen werden, dass zum Fußgängerüberweg keinerlei Äußerungen von Mitarbeitenden der senatorischen Ressorts oder Fachbehörden zugelassen sind. Aus diesem Grund habe das Innenressort auch keine Vertretung zur Sitzung entsandt.

Der Fußgängerüberweg stelle nach allgemeinen Angaben aber keinen Unfallschwerpunkt dar. Trotzdem werde sich die Unfallkommission mit dem Unfallhergang beschäftigen. Das Ergebnis könne auf Wunsch im Fachausschuss vorgestellt werden.

Zum Verfahren teilt die Vorsitzende mit, dass zwei Anträge aus Reihen des Beirates (DIE LINKE und Bündnis 90/Die Grünen) sowie ein Antrag vom Verein Fuss e.V. zur Beratung in die Sitzungen des Koordinierungsausschusses eingebracht wurden, welcher die Anträge zur Beratung und zeitnahen Beschlussfassung in den Fachausschuss weitergeleitet habe. Die Unterlagen wurden per Mail zur Verfügung gestellt.

#### **3.1 Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Koordinierungsausschusses des Beirates Horn-Lehe vom 05.05.2020**

- 4.2 Dringlichkeitsantrag „Einrichtung einer Lichtsignalanlage (sog. Bedarfsampel\*) zur gefahrlosen Querung des bestehenden Fußgängerüberwegs Leher Heerstraße“ – DIE LINKE (03.05.2020)

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, am bestehenden Fußgängerweg eine Lichtsignalanlage in Form einer "Bedarfsampel" einzurichten.

Begründung:

Nachdem es in der Vergangenheit an diesem Übergang wiederholt – zuletzt am 23.04.2020 - zu schweren Verkehrsunfällen mit Todesfolge gekommen ist, erscheint uns die Einrichtung einer Lichtsignalanlage in Form einer Bedarfsampel als die angemessenste Lösung, um das Gefahrenpotential für alle beteiligten Verkehrsteilnehmer auf ein Minimum zu reduzieren. Darüber hinaus besitzt solch eine Bedarfsampel den Vorteil, dass die Wartezeit zur gefahrlosen Querung des Überwegs für Fußgänger verkürzt wird.

\*Die sog. Bedarfsampel schaltet für Kraftfahrzeuge nur dann auf "Rot", wenn Fußgänger durch entsprechenden Druck des Tasters "Grün" angefordert haben. In der übrigen Zeit bleibt die Ampel dunkel und zeigt für Fußgänger "Rot".

Herr Steglich bringt den Antrag ein und begründet, weshalb die Linke – obwohl der Verkehrsausschuss seinerzeit (20.11.2017) den gleichlautenden Antrag knapp ablehnte – noch einmal die Forderung einer Bedarfsampel in den Antrag aufgenommen habe. Es herrsche zudem eine große Betroffenheit ob des schweren Unfalls mit Todesfolge im Stadtteil, da die Geschädigte, eine ansässige Unternehmerin, sehr bekannt und beliebt gewesen sei und zuletzt vor wenigen Wochen von Beiratsmitgliedern mit der Anfrage zur Unterstützung eines erneuten Sommerfestes in der Wilhelm-Röntgen-Straße aufgesucht wurde.

**Beschluss:** Der Koordinierungsausschuss stimmt einer dringlichen Behandlung des Antrages zu. **(einstimmig)**

Frau Stuck bittet um Zustimmung zu einem fraktionsübergreifenden Kondolenzschreiben des Beirates an die Angehörigen.

**Beschluss:** Der Koordinierungsausschuss befürwortet ein fraktionsübergreifendes Kondolenzschreiben des Beirates an die Angehörigen und bittet die Beiratssprecherin, einen Entwurf zu erstellen. **(einstimmig)**

Ferner teilt sie mit, dass die Fraktion der Grünen den Dringlichkeitsantrag nicht unterstütze. Stattdessen solle ein eigener Antrag mit weiteren zu prüfenden Maßnahmen zur Beratung und Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses vorgelegt werden. Als Gründe nennt sie, dass der Fußgängerüberweg bei Errichtung einer Bedarfsampel abzubauen sei. Außerdem gestalte sich eine Synchronisierung aller kurz hintereinanderliegenden Ampeln schwierig. Ein Blinklicht nach Schweizer Modell solle noch einmal genauso wie die Einführung einer begrenzten Tempo-30-Strecke geprüft werden.

Herr Gülke entgegnet, dass sich Tempo-30 und eine Fahrbahneinengung aufgrund des BSAG-Platzbedarfs und der Taktzeit nicht realisieren lasse. Eine weitere Ampelanlage sei wegen des geringen Abstandes zwischen der Kreuzung Leher Kreisel und der Wilhelm-Röntgen-Straße aufgrund des zu erwartenden Rückstaus am Horner Kreisel keine sinnvolle Option und müsste rechtlich auf Zulässigkeit überprüft werden. Diese Prüfaufträge seien in der Vergangenheit bereits vom Verkehrsausschuss vorgetragen worden. Deshalb werde die CDU weder den Dringlichkeitsantrag der Linken, noch einen neuen Prüfauftrag der Grünen unterstützen. Zur weiteren Beurteilung, ob ein Abbau sinnvoller als jede weitere Maßnahme sei, werde deshalb um Auskunft zur Unfallursache durch die Polizei gebeten.

Die Vorsitzende berichtet von aktuellen Bürgeranfragen. Seit seiner Einrichtung seien immer wieder Befürwortungen und Beschwerden zum Fußgängerüberweg an das Ortsamt herangetragen worden. Die jeweils für Verkehr zuständigen Fachausschüsse des Beirates Horn-Lehe haben sich deshalb sehr oft mit möglichen Ideen zur Verbesserung der Licht- und Sichtverhältnisse beschäftigt. Gemeinsam mit der Polizei und dem Amt für Straßen und Verkehr seien die folgenden Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vorgenommen worden:

- Verbesserung der Beleuchtung
- Streichung von Pkw-Stellplätzen
- Gitter um ein Schrägqueren zu reduzieren
- Baumrückschnitt
- Erneuerung der Markierungen auf der Straße

SPD und FDP schließen sich den Ausführungen der CDU an und bitten um Erörterung der Unfallursache, bevor ein weitreichender Beschluss zum Bestand oder Abbau des Fußgängerüberweges gefasst werde.

- Beschluss:**
1. Der Koordinierungsausschuss lehnt den Dringlichkeitsantrag zur Einrichtung einer Lichtsignalanlage (sogenannte Bedarfsampel\*) zur gefahrlosen Querung des bestehenden Fußgängerüberwegs Leher Heerstraße ab. **(1 Ja-Stimme, 5 Nein-Stimmen)**
  2. Der Koordinierungsausschuss bittet die Polizei um Auskunft zur Unfallursache (persönliches Versagen, äußere Einflüsse etc.?). **(einstimmig)**
  3. Der Koordinierungsausschuss wird sich nach Eingang der polizeilichen Stellungnahme noch einmal in seiner Sitzung am 19.05.2020 mit dem Thema befassen, um einen Beschluss zum Bestand oder Abbau dieser seit Ende 2014 bestehenden Einrichtung zu treffen. **(einstimmig)**
  4. Darüber hinaus bittet der Koordinierungsausschuss um Mitteilung, wie viele Unfälle sich seit der Eröffnung des Fußgängerüberweges im November 2014 an dieser Stelle ereignet haben und wie viele davon mit Todesfolge waren. **(einstimmig)**
  5. Das Ortsamt wird gebeten, die Beschlusslage über die Presse zu kommunizieren. **(einstimmig)**

*Anmerkung: Da gemäß § 11 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Beirates Beschlüsse des Koordinierungsausschusses einstimmig zu fassen sind oder ansonsten der zuständige Fachausschuss bzw. der Beirat mit der Angelegenheit zu befassen ist, wird der Dringlichkeitsantrag nach Rücksprache mit dem Antragsteller nicht direkt zur Beschlussfassung im Umlaufverfahren in den Beirat gegeben, sondern noch einmal in die Diskussion in der Sitzung am 19.05.2020 einbezogen.*

### 3.2 Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Koordinierungsausschusses des Beirates Horn-Lehe vom 19.05.2020

4.1 und 4.2 und 4.3 Fußgängerüberweg Leher Heerstraße

Zur Fortsetzung der Beratung vom 05.05.2020 lässt das Innenressort dem Beirat am 13.05.2020 die folgende Stellungnahme zukommen:

„Sehr geehrte Frau Köstner,

Ihre Anfrage wurde zuständigkeithalber an mich weitergeleitet.

Zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, dass es für mich als Verkehrsreferentin immer sehr tragisch ist, wenn ein Mensch im Straßenverkehr schwer verletzt wird, mit den Folgen leben muss oder im schlimmsten Fall tödlich verunglückt. Jeder schwer Verletzte oder Getötete im Straßenverkehr ist einer zu viel. Bei persönlichem Bezug ist ein solches Ereignis dann noch viel schlimmer. Ich kann die emotionale Betroffenheit daher sehr gut nachvollziehen.

Zum aktuellen Verkehrsunfall, bei dem die Beteiligte ihren Verletzungen später erlegen ist, können wir Ihnen zurzeit keine Informationen übermitteln. In laufenden Strafverfahren wird nur die Staatsanwaltschaft entscheiden, welche Informationen an die Öffentlichkeit gegeben werden. Ich bitte Sie dafür um Verständnis.

Ich versichere Ihnen jedoch, dass die Verantwortlichen in der Verkehrsunfallkommission den Sachverhalt gründlich prüfen werden, wenn das Verfahren abgeschlossen ist.

Jeder Verkehrsunfall mit Schwerverletzten oder gar Getöteten wird in der Verkehrsunfallkommission bewertet und ggf. therapiert. Da die aktuellen mir vorliegenden Erkenntnisse keine akute Gefährdung begründen und die Unfallstelle bisher auch kein Unfallbrennpunkt war und auch sonst bei der Unfallaufnahme keine herausragenden Besonderheiten festgestellt wurden, sind zurzeit auch keine Sofortmaßnahmen geplant.

Zur Verkehrsunfallentwicklung seit 2014 kann ich Ihnen folgende Hinweise geben:  
An der genannten Örtlichkeit haben sich im Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 05.05.2020 insgesamt 9 Verkehrsunfälle ereignet. Der Unfall vom 23.04.2020 ist in dieser Betrachtung nicht enthalten.

Als Unfallursachen wurden hauptsächlich „falsches Verhalten von Fahrradfahrern“ festgehalten. In sechs Fällen hatten Rad fahrende den Fußgängerüberweg verbotswidrig fahrend genutzt.  
In zwei Fällen wurden zu Fuß gehende Personen auf dem Überweg angefahren.

Fußgänger und Radfahrer nehmen ungeschützt am Straßenverkehr teil. Das Risiko, sich bei der Beteiligung an einem Verkehrsunfall zu verletzen, ist deshalb deutlich höher als bspw. bei Kraftfahrzeugführern oder Motorradfahrern, die zumindest Schutzkleidung tragen müssen.

Der Unfall vom 23.04.2020 war der einzige Unfall mit tödlichem Ausgang, bei den anderen Verkehrsunfällen wurden sieben Personen glücklicherweise nur leicht und zwei Personen leider schwer verletzt.

Für Rückfragen, auch im persönlichen Gespräch, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.“

**4.1** Dringlichkeitsantrag „Einrichtung einer Lichtsignalanlage (sog. Bedarfsampel\*) zur gefahrlosen Querung des bestehenden Fußgängerüberwegs Leher Heerstraße“ –  
DIE LINKE (03.05.2020)

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, am bestehenden Fußgängerweg eine Lichtsignalanlage in Form einer "Bedarfsampel" einzurichten.

Begründung:

Nachdem es in der Vergangenheit an diesem Übergang wiederholt – zuletzt am 23.04.2020 - zu schweren Verkehrsunfällen mit Todesfolge gekommen ist, erscheint uns die Einrichtung einer Lichtsignalanlage in Form einer Bedarfsampel als die angemessenste Lösung, um das Gefahrenpotential für alle beteiligten Verkehrsteilnehmer auf ein Minimum zu reduzieren. Darüber hinaus besitzt solch eine Bedarfsampel den Vorteil, dass die Wartezeit zur gefahrlosen Querung des Überwegs für Fußgänger verkürzt wird.

\*Die sog. Bedarfsampel schaltet für Kraftfahrzeuge nur dann auf "Rot", wenn Fußgänger durch entsprechenden Druck des Tasters "Grün" angefordert haben. In der übrigen Zeit bleibt die Ampel dunkel und zeigt für Fußgänger "Rot".

Der Antrag fand in der Sitzung am 05.05.2020 keine Mehrheit. Da gemäß § 11 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Beirates Beschlüsse des Koordinierungsausschusses einstimmig zu fassen sind oder ansonsten der zuständige Fachausschuss bzw. der Beirat mit der Angelegenheit zu befassen ist, wird der Dringlichkeitsantrag nach Rücksprache mit dem Antragsteller nicht direkt zur Beschlussfassung im Umlaufverfahren in den Beirat gegeben, sondern noch einmal in die Diskussion in der Sitzung am 19.05.2020 einbezogen.

**4.2** Antrag „Mehr Sicherheit am Fußgängerüberweg Leher Heerstraße“ –  
Bündnis 90/Die Grünen (12.05.2020)

Der Ausschuss möge beschließen:

Nach nun drei schweren Unfällen ist der Fußgängerüberweg Leher Heerstraße umgehend durch weitere Sicherheitsmaßnahmen zu ertüchtigen, damit sich solche Unfälle hier künftig nicht mehr ereignen. Die Anfahrtsgeschwindigkeit der Autofahrer ist auf Tempo 30 zu reduzieren und der Fußgängerüberweg mit Blinklichtern und größeren beleuchteten Schildern auszustatten. Diese Maßnahmen müssen kurzfristig umgesetzt werden. Das ASV ist aufgefordert Kosten, Wirksamkeit und schnelle Umsetzbarkeit dieser Sofortmaßnahmen zu prüfen und die Ergebnisse zeitnah dem Verkehrsausschuss vorzulegen. Zudem werden Vorschläge seitens des ASV erwartet, welche mittelfristigen Maßnahmen am Zebrastreifen realisierbar sind, um die Sicherheitslage weiter zu verbessern. Zu prüfen sind hier u.a. gebogene Schildermasten, weitere Markierungen, Leuchtmarkierungsknöpfe auf dem Asphalt.

Begründung:

Spätestens nach dem dritten schweren Unfall ist klar, dass der Fußgängerüberweg in seiner jetzigen Form nicht sicher genug ist. Falsches Verkehrsverhalten kann hier täglich beobachtet werden. An Fußgängerüberwegen haben sich alle Verkehrsteilnehmer defensiv zu verhalten, mit der gebotenen Umsicht die Straße zu überqueren und an den Zebrastreifen heranzufahren. Das ist hier aber oft nicht der Fall. Eine verbesserte Sichtbarkeit sowie Ausschilderung des Überweges kann aber helfen die Aufmerksamkeit für den Zebrastreifen zu verbessern. Durch die Tempo-30-Anordnung wird eine reduzierte Anfahrtsgeschwindigkeit erreicht. Die zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen sind alternativlos, soll der Fußgängerüberweg erhalten bleiben. Eine ersatzlose Streichung des Überweges würde zur Wiederbelebung des früher häufigen wilden Straßenüberquerens durch Radler und Fußgänger führen, das damals an dieser Stelle erhebliche Unfallgefährdungen mit sich brachte. Auch würden wieder Umwege vor allem für bewegungsingeschränkte Bewohner des Johanniterhauses in Kauf genommen werden müssen, um die Straße an den entfernten LSA-Kreuzungen sicher überqueren zu können. Diskutiert wird nach wie vor auch über eine Bedarfsampel mit Sofortanforderung anstelle des Fußgängerüberweges. Die hohen Kosten, längeren Planungsverläufe und weitere ungeklärte Fragen lassen aber vermuten, dass sich so etwas kaum als schnelle Ersatzmaßnahme realisieren ließe.

Sicherheitsmaßnahmen an Zebrastreifen

Beispiele mit gebogenen Schildermasten, Blinklichtern, Leuchtmarkierungsknöpfen



**4.3** Antrag zum Erhalt des Zebrastreifens – Angelika Schlansky, Landessprecherin FUSS e.V. Bremen und Niedersachsen (12.05.2020)

Sehr geehrte Frau Köstner,

Ich nehme Bezug auf den Artikel im Stadtteilkurier vom 11. Mai „Keine Mehrheit für Ampel“ und bitte Sie, sich dafür einzusetzen, dass der Zebrastreifen erhalten und verbessert wird.

Es ist wirklich sehr traurig, wenn ein Mensch durch einen Autounfall ums Leben kommt. Jeder Mensch ist einer zu viel. An den Unfällen sind jedoch nicht die Zebrastreifen und Fußgängerampeln „schuld“, sondern die überhöhten Geschwindigkeiten des Autoverkehrs, bei denen nicht rechtzeitig genug gebremst werden kann.

Zebrastreifen sind Signale an die Autofahrer\*innen, gut sichtbar und rechtzeitig angekündigt, dass hier Fußgänger die Fahrbahn gehäuft kreuzen wollen. Zebrastreifen erleichtern Fußgängern die Überquerung der Fahrbahn und ersparen ihnen Mühe und Zeitverlust durch Umwege. Dies ist insbesondere für die vielen Seniorinnen und Senioren, die auf dieser Höhe wohnen wichtig. Bremen hat eine Bestimmung erlassen, die vorsieht, dass u.a. im Bereich von Seniorenwohnanlagen Tempo 30 angeordnet werden kann.

Zur zusätzlichen Sicherung des bestehenden Zebrastreifens empfiehlt der FUSS e.V. Folgendes:

- Sanierung des Zebrastreifens (er ist teilweise abgefahren)
- Auf beiden Seiten (je Fahrtrichtung) der Fahrbahn ein „Zebrastreifenschild“, Fußgängerüberweg (Zeichen 350) in Höhe des Zebrastreifens
- Deutlichere Markierung des Zebrastreifens am Rand, z.B. durch Pfosten, die auffällig gestrichen sind und/oder zusätzliche Fahrbahnmarkierungen zur optischen Einengung.
- Geraderücken des Vorwarnschildes (80 m) und Rückschnitt des Zweiges, der es verdeckt.
- Tempo 30 in der Leher Heerstraße zwischen der Kreuzung Wilhelm-Röntgen-Straße und Kreuzung Lilienthaler Heerstraße (400 m). Davon ausgehend, dass der Kfz-Verkehr einschließlich Busverkehr ohne An- und Abfahrt fließt (was nicht der Normalfall ist), wäre damit für diesen in diesem Straßenabschnitt ein Zeitverlust von 20 sec verbunden. Für Fußgänger wäre von dieser Stelle des Zebrastreifens aus bis zur nächsten Kreuzung ein Zeitverlust von 3 Minuten verbunden, ohne die Zeit, die zur Erreichung des Ziels auf der anderen Straßenseite aufgebracht werden muss.

In der Hoffnung, mit diesen Ausführungen dazu beigetragen zu haben, den Zebrastreifen zu erhalten und zu verbessern, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Angelika Schlansky  
FUSS e.V. Bremen

**Beschluss:** Aufgrund der Verabredungen unter TOP 3 werden alle vorliegenden Anträge zur Beratung und Beschlussfassung an den Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr überwiesen. Der Koordinierungsausschuss bittet aufgrund der Brisanz um eine kurzfristige Entscheidung des Fachausschusses und Kommunikation der Beschlusslage über die Presse. **(Einstimmig bei einer Enthaltung)**

### 3.3 Darüber hinaus liegen folgende Bürgeranträge vor:

#### 3.3.1 Unfall am Zebrastreifen Leher Heerstraße – Sabine Bischoff-Peterek (12.05.2020)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe den Artikel gestern im Weserkurier gelesen, bezüglich des Zebrastreifens auf der Leher Heerstr. Uns, als Anwohner, ist es schon lange aufgefallen, wie häufig es dort zu Unfällen oder "Beinahe-Unfällen" kommt. Die Autofahrer scheinen diesen Zebrastreifen einfach nicht zu erkennen. Gerne überqueren aber auch Radfahrer - ohne den Verkehr zu beobachten - den Fußgängerüberweg. Könnte man im Zuge dessen auch einmal überprüfen, ob nicht wieder eine Spiegel gegenüber der Senator-Bölken-Str. auf der Leher Heerstr. angebracht werden kann? An dieser Einmündung kommt es jede Woche zu größeren oder kleineren Unfällen. Aus der Senator-Bölken-Str. kommend hat man kaum Einsicht nach links auf die Leher Heerstr., sobald entweder die Gräser hoch gewachsen sind oder ein höheres Fahrzeug auf den Parkplätzen stadtauswärts vor der Sen-Bölken-Str. abgestellt ist. Um dann Einsicht zu nehmen, muss man sehr weit vorfahren und erntet dann gerne von Radfahrern oder Fußgängern Tritte in den Wagen, nebst wüsten Beschimpfungen. Unsere Nachbarn sind der gleichen Ansicht; ein solcher Spiegel würde sehr helfen (gab es in der Vergangenheit auch) und wird doch sicher kein Vermögen kosten.

Mit freundlichen Grüßen  
Sabine Bischoff-Peterek

#### 3.3.2 "Problem"-Zebrastreifen vor dem REWE – Christian Meyer (15.05.2020)

Hallo Frau Köstner,

das Thema Zebrastreifen wurde heute vom Weser-Kurier aufgegriffen. Eine Ampel würde das Problem nicht lösen. Die Gefahr, sie zu übersehen ist einfach zu groß (sonst sieht die Stelle bald aus wie hinter dem Friedentunnel, und dort ist es durch die Ampel noch gefährlicher geworden). Da ich am

Zebrastrifen manchmal lang fahre, möchte ich Ihnen einen kleinen Vorschlag mit großem Effekt machen zur Lösung des Problems:

Verlegen Sie den Zebrastrifen einige Meter weiter weg von der Unterführung.  
Warum das hilfreich sein kann, schildere ich:

Das Problem ist nicht allein der Zebrastrifen, sondern die Gesamtsituation. Der Zebrastrifen ist bereits von zwei Ampelschaltungen „umklammert“. Ich fahre dort manchmal lang und merke selbst, dass man aus Richtung der Unterführung->Zebrastrifen die Fußgänger sehr spät sieht. Das kann man auch simpel erklären:

1. Kurz vor dem Zebrastrifen ist eine Ampel geschaltet von der Autos meist im Abbiegevorgang auf den Zebrastrifen zufahren. Auf der anderen Seite ist auf der Höhe des REWEs eine Ampel.
2. Der Zebrastrifen befindet sich vor einer Unterführung. Autofahrer haben also einen Hell/Dunkel Wechsel (Sieht man sogar im Bild).
3. Hinter der Unterführung ist eine wirklich sehr ungünstige Verkehrssituation durch den REWE und Lidl Parkplatz.
4. Autofahrer, die von Lidl zu Rewe wollen, müssen Gegenverkehr schneiden und dann 2 meter weiter wieder erneut den Gegenverkehr schneiden, um auf den Parkplatz zu kommen.
5. Zusätzlich ist die Unterführung dicht beparkt, was die Sicht behindert. Ich kann als Autofahrer nicht auf den Gehweg blicken, da Autos davorstehen.
6. Der Gegenverkehr (der aus der Unterführung kommt) ist also maximal irritiert durch zu langsam fahrende Autos, die die Parkplätze wechseln + kann Fußgänger nicht sehen durch die parkende Autos + Irritationen durch Hell/Dunkel Wechsel nach Unterführung.

Eine sinnvolle Lösung der Situation wäre keine Ampel, sondern (I.) ein Parkverbot in der Unterführung auf Seiten des aus der Unterführung richtung Zebrastrifen fahrenden Verkehrs, (II.) eine Ausleuchtung der Unterführung und (III.) eine Verlegung des Zebrastrifens um einige Meter nach hinten. Letzter Vorschlag kann mit gelben provisorischen Zebrastrifen Markierungen ja gut umgesetzt werden und die Situation beobachtet und ausgetestet werden. Allgemein ist die Situation zwischen Lidl und REWE Parkplatz einfach grausam. Viel würde bereits gelöst werden, wenn man zwischen den beiden Parkplätzen vermittelt und beide Parkplätze verbindet ggf. sogar mit Subvention beim Bau der 4x2m Asphalt (Die Lage lässt dies hervorragend zu, da beide Parkplätze angrenzend sind! Die Fahrer müssten so die Straße nicht mehr schneiden, um vom einen Discounter zum anderen zu fahren (was viele tun).)

Mit freundlichen Grüßen,  
Christian Meyer

### 3.3.3 Anfrage und Antwort wegen Geschwindigkeitskontrolle – Christina Lüllmann (18.05.2020)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Zeit sind ja keine öffentlichen Beiratssitzungen, darum stelle ich meine Anfrage hier schriftlich. Seit einem Jahr wohne ich in der Sine-Wessels-Strasse und beobachte immer wieder, mit welcher hoher Geschwindigkeit Auto- und Motorradfahrer die Leher Heerstrasse entlang fahren. Nach dem tödlichen Unfall vor ein paar Wochen frage ich mich, warum es überhaupt keine Geschwindigkeitskontrollen in diesem Bereich gibt. Eine beliebte Rennstrecke liegt zwischen der Kreuzung Uppe Angst und der Kreuzung Wilhelm-Röntgen-Strasse. Ich habe auch schon mit Nachbarn darüber gesprochen, an eine Geschwindigkeitskontrolle kann sich keiner erinnern.

Hier wären doch genug Möglichkeiten, die Finanzen Bremens aufzubessern.

Weder der Zustand der Strasse noch die Strassensituation eignen sich für hohe Geschwindigkeiten. Eigentlich wäre Tempo 30 angemessen.

Es wäre schön, wenn der Verkehrsausschuss dieses Problem aufgreifen könnte. Über eine Antwort auf meine Anfrage würde ich mich natürlich auch sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
Christina Lüllmann

**Antwort der Polizei auf die Anfrage wegen Geschwindigkeitskontrolle vom 02.06.2020  
Ihre Mail vom 18.05.2020 an das Ortsamt Horn-Lehe und das Ortsamt Oberneuland**

Sehr geehrte Frau Lüllmann,

zuständigkeitshalber hat das Ortsamt Horn-Lehe ihre Mail an die Polizei Bremen weitergeleitet. Grundlage für die Verkehrsüberwachungsmaßnahmen, hier Geschwindigkeitsmessungen, der Polizei Bremen bilden unter anderem die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen, das Verkehrslagebild und auch Bürgerbeschwerden.

Eine Auswertung des Verkehrslagebildes ergab für die Leher Heerstraße keine erhöhten Verkehrsunfallzahlen, die auf eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit zurückzuführen sind.

Auch sind der Polizei Bremen bislang keine weiteren Beschwerden für den von ihnen benannten Bereich der Leher Heerstraße bekannt.

Durch die zuständige Regionale Abteilung Ost der Polizei Bremen werden in unregelmäßigen Abständen entsprechende Kontrollen durchgeführt.

Auf Grund ihres Schreibens wurde zudem die technische Verkehrsüberwachung der Polizei Bremen informiert und hat am 28.05.2020 eine Messung in der Leher Heerstraße durchgeführt.

Hier wurden innerhalb von 4 ½ Stunden 816 Fahrzeuge gemessen, es wurden lediglich Minimalverstöße festgestellt. Weitere Messungen werden dennoch folgen.

Ihre Anregung zur Einführung einer Tempo-30-Zone in Teilbereichen der Leher Heerstraße wurde zuständigkeitshalber an das Amt für Straßen und Verkehr Bremen weitergeleitet.

Mit freundlichen Grüßen,  
im Auftrag,  
gez. Bode, H. PHK

**Das Gesamtergebnis der durchgeführten Geschwindigkeitsmessung stellt sich nach Mitteilung vom 04.06.2020 wie folgt dar:**

Tag: 28.05.2020  
Messzeit: 4,50 Std.  
Gemessenen Fahrzeuge: 816  
Verstöße: 1  
Höchstgeschwindigkeit: 63 km/h  
Durchschnittliche Geschwindigkeit: 36 km/h  
Quote: 0,122%.

Zum Vergleich: Die durchschnittliche Übertretungsquote in Bremen gesamt beträgt ca. 4,06%.

Die Anträge werden dem Wesen nach kurz vorgetragen und die Stellungnahme des Innenressorts zu Unfallzahlen und Geschwindigkeitsmessungen erläutert.

Die Anwesenden – Ausschussmitglieder und Gäste – sind sich einig, dass ein schnelles Handeln mit Signalwirkung für den Stadtteil erforderlich sei, wobei die zu findende Lösung für die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmenden zufriedenstellend ausfallen sollte.

Die Ausschussmitglieder diskutieren im Wesentlichen drei denkbare Varianten zur Zukunft des Fußgängerüberweges:

1. Der Fußgängerüberweg bleibt unter der Voraussetzung bestehen, dass er durch deutliche Maßnahmen einer besseren Wahrnehmung ertüchtigt werde. (Grüne, CDU)
2. Der Fußgängerüberweg wird zugunsten einer Bedarfsampel zurückgebaut. (Linke)
3. Der Fußgängerüberweg wird zurückgebaut und die Straße in ihren ursprünglichen Zustand zurückgesetzt. (SPD)

Vor dem Hintergrund fehlender Unterstützung aus den anderen Fraktionen und mit dem Ziel eines möglichst geeinten Beschlusses halte die Vertreterin der SPD ihren Vorschlag zugunsten der anderen Varianten nicht aufrecht.

Herr Steglich betont, dass er sich nicht gegen Fußgängerüberwege ausspreche, sondern lediglich an dieser Stelle aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre eine Bedarfsampel für sinnvoller erachte. Er halte seinen Antrag aufrecht und bittet um Abstimmung.

Frau Stuck erörtert, dass auch die Grünen ihren Antrag aufrechterhalten. Sie wirbt für einen Maßnahmenkatalog, der die Aufmerksamkeit am Standort deutlich erhöhe.

**Beschluss:** Der Beirat Horn-Lehe fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, am bestehenden Fußgängerweg eine Lichtsignalanlage in Form einer "Bedarfsampel" einzurichten.

Begründung:

Nachdem es in der Vergangenheit an diesem Übergang wiederholt – zuletzt am 23.04.2020 - zu schweren Verkehrsunfällen mit Todesfolge gekommen ist, erscheint uns die Einrichtung einer Lichtsignalanlage in Form einer Bedarfsampel als die angemessenste Lösung, um das Gefahrenpotential für alle beteiligten Verkehrsteilnehmer auf ein Minimum zu reduzieren. Darüber hinaus besitzt solch eine Bedarfsampel den Vorteil, dass die Wartezeit zur gefahrlosen Querung des Überwegs für Fußgänger verkürzt wird.

\*Die sog. Bedarfsampel schaltet für Kraftfahrzeuge nur dann auf "Rot", wenn Fußgänger durch entsprechenden Druck des Tasters "Grün" angefordert haben. In der übrigen Zeit bleibt die Ampel dunkel und zeigt für Fußgänger "Rot". **(Ablehnung bei 1 Ja-Stimme, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen)**

**Beschluss:** 1. Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe spricht sich für den Erhalt des Zebrastreifens an der Leher Heerstraße aus. **(Zustimmung bei 4 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)**

2. Er fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, die folgenden Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit, der Kosten und des zeitlichen Aufwandes zu prüfen und umzusetzen:

- Blinklichter / Wechselblinklichter **(4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

- Gebogene Schildermasten **(5 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)**

- Reflektions-/Leuchtmarkierungsknöpfe **(6 Ja-Stimmen)**

- Piktogramme **(3 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen)**

- Unterstützende Markierung mit „Haifischzähnen“ **(2 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen)**

- Erneuerung der Markierung auf der Straße **(6 Ja-Stimmen)**

- Drängelgitter beidseitig für Fußgänger und Radfahrende **(4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

- Größere Verkehrsschilder VZ 350 **(5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h fand bei Stimmengleichheit nicht die erforderliche Mehrheit und gilt somit als abgelehnt (3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

3. Er bittet das Ortsamt um Kommunikation der Beschlusslage über die Presse. **(einstimmig)**

**Zu TOP 4: Beratung von Anträgen des Beirates**

Es liegen keine weiteren Anträge aus den Reihen des Beirates vor.

**Zu TOP 5: Stadtteilbudget – Zwischenbericht zu Anträgen/Beschlüssen und ggf. weitere Beschlüsse**

5.1 Umlaufbeschluss Poller Im Leher Felde

**Beschluss im Umlaufverfahren vom 31.05.2020:**

Der Beirat Horn-Lehe stellt 2.700 € aus seinen Mitteln des Stadtteilbudgets für die einseitige Sperrung der Straße Im Leher Felde für den Autoverkehr vom Lidl her kommend zur Verfügung. (8 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, 1 fehlende Rückäußerung)

Mit Ja stimmten: Steglich, Behrendt, Stuck, Koppel, Adam, Liedtke, Bäuerlein, Eichner  
Mit Nein stimmten: Dr. Graaf, Bersebach, Gülke, Porthun, Menz  
Enthaltung: Leidreiter  
Ohne Antwort: Pribbernow

5.2 Teilsanierung des Verbindungsweges zwischen Vorstraße und Mary-Astell-Straße aus Mitteln des Stadtteilbudgets

Der Koordinierungsausschuss des Beirates Horn-Lehe hat in seiner Sitzung am 05.05.2020 der Bereitstellung von 2.500 € aus Mitteln des Stadtteilbudgets zugestimmt. Die zweite Hälfte in Höhe von 2.500 € komme aus dem Budget des Umweltbetrieb Bremen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.3 Teilsanierung des Verbindungsweges Am Deichfleet zur Lilienthaler Heerstraße Mit Schreiben vom 04.06.2020 übermittelt der Umweltbetrieb Bremen das Angebot für die Sanierung des Verbindungsweges Am Deichfleet zur Lilienthaler Heerstraße in der Grünanlage „Im Hollergrund“. Die Kosten belaufen sich auf eine Höhe von brutto 3.737,59 Euro. Eine Kostenbeteiligung des UBB sei derzeit aus finanziellen Gründen leider nicht möglich.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stellt 3.737,59 € aus seinen Mitteln des Stadtteilbudgets für die Sanierung des Verbindungsweges Am Deichfleet zur Lilienthaler Heerstraße in der Grünanlage „Im Hollergrund“ zur Verfügung. **(einstimmig)**

**Zu TOP 6: Berichte des Amtes**

6.1 Die Markierungsarbeiten auf dem Autobahnzubringer starten zeitnah.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.2 In der Leher Heerstraße (Sine-Wessels-Straße bis Schorf) wird ein weiteres Teilstück des Fahrradweges saniert.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.3 Rotgefärbte Radwegmarkierungen am Heerstraßenknoten Vorstraße

Mit Schreiben vom 06.05.2020 teilt das ASV mit, dass die mit Beschluss geforderte Maßnahme nicht umgesetzt werden kann. Der Koordinierungsausschuss bat mit Beschluss

vom 19.05.2020 um schriftliche Darstellung der zu dieser Entscheidung führenden ordnungsrechtlichen Grundlage(n).

Die Grünen-Fraktion fordert die sofortige Erörterung sowie Diskussion im Rahmen der Fachausschusssitzung mit dem Ziel, eine andere Entscheidung des Amtes für Straßen und Verkehr herbeizuführen.

Die Vertreterin des Amtes für Straßen und Verkehr teilt mit, dass die Entscheidung aufgrund von Richtlinien und Arbeitsanweisungen getroffen wurde und sich ein entsprechendes Antwortschreiben in Erarbeitung befinde. Da der Koordinierungsausschuss ausdrücklich um schriftliche Darstellung der ordnungsrechtlichen Grundlage(n) gebeten habe, werde die Antwort dem Beirat schriftlich zur Verfügung gestellt.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### 6.4 Erschließung Mühlenviertel – Öffnung für den Fuß- und Radverkehr

Der Erschließungsträger des Mühlenviertels teilt mit Schreiben vom 28.05.2020 mit, dass er aktuell mit dem Ausbau der Nebenanlagen entlang der Paul-Goosmann-Straße begonnen habe. Die Arbeiten würden bis zum Kreuzungspunkt Paul-Goosmann-Straße/ An der Horner Mühle fortgesetzt und dann An der Horner Mühle bis zur Flucht des letzten Hochbauabschnittes fortgeführt. Mit dem Amt für Straßen und Verkehr (Leitung der Abteilung 4) befinde er sich in Verhandlung bezüglich einer vorzeitigen Abnahme und Übergabe von Verkehrsflächen. Um die bekannten Haftungsrisiken nicht tragen zu müssen, kann eine Öffnung von Wegebeziehungen erst bei erfolgter oder zeitgleicher Übergabe erfolgen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### 6.5 Markierung Kreuzung Mühlenviertel

Nach dem Ortstermin am 13.02.2020 wurde das Amt für Straßen und Verkehr gebeten, eine andere Markierung für eine klarere Radwegeführung Richtung Oberneuland zu erarbeiten. Nach aktuellem Stand sehe die Planvorlage eine Verbesserung der Radfahrerführung vor. Die scheinbar durchgezogene Linie werde durch das Gleisbett in Strich – Lücke aufgeteilt. Der Radfahrer werde auf den baulich hergestellten Radweg in Richtung Oberneuland geführt. Darüber hinaus lasse sich dieser Knotenpunkt leider nicht übersichtlicher mit Mitteln der StVO gestalten.



**Beschluss:** Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe unterstützt den Vorschlag des ASV, an der Mühlenkreuzung die scheinbar durchgezogene Linie durch das Gleisbett Richtung Oberneuland in Strich – Lücke aufzuteilen und bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Umsetzung. **(einstimmig)**

#### 6.6 Verkehrsanordnungen

- Abbau eines allgemeinen Sonderparkplatzes in der Caroline-Herschel-Straße
- In der Peter-Henlein-Straße wird zum Verkehrszeichen 357 (Sackgasse) das Zusatzzeichen „Geschlossenes Wohngebiet“ angeordnet
- Umsetzung der Beschilderung Hinweis auf Altenwohnanlage und Kita in der Marcusallee 2
- Kennzeichnung Parkplatz Deliusweg
- Vorstraße Seitenstreifen vor dem Kirchenparkplatz
- Einrichtung eines Sonderparkplatzes im Höger Weg 18
- Abbau eines persönlichen Sonderparkplatzes in der Leher Heerstraße 52
- Anhörung für einen allgemeinen Behindertenparkplatz in der Celsiusstraße 1
- Erneuerung und Änderung der Kennzeichnung für eine Schulbushaltestelle
- Änderung der Parkbedingungen Marcusallee 38-38b Bushaltespur während der Rhododendronblüte
- Einrichtung eines persönlichen Sonderparkplatzes in der Alexander-Behm-Straße (Wendekreis) für einen Anwohner Curiestraße 1

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe beschließt zudem, der Einrichtung eines Allgemeinen Behindertenparkplatzes in der Celsiusstraße zuzustimmen. **(einstimmig)**

#### 6.7 Prüfergebnis über mögliche Standorte für Ausgleichmaßnahmen in Horn-Lehe

Vor dem Hintergrund der ausführlichen Diskussion zum Fußgängerüberweg in der Leher Heerstraße wurde die Vertretung von swb/Wesernetz gebeten, das Prüfergebnis über mögliche Standorte für Ausgleichmaßnahmen in Horn-Lehe erst in der kommenden Sitzung des Fachausschusses vorzustellen und für Rückfragen zur Verfügung zu stehen. Das Prüfergebnis werde vorab schriftlich übersandt.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und unterstützt den Vorschlag, das Thema in der Sitzung am 13.07.2020 aufzurufen.

#### 6.8 Ideen zur Einrichtung geschützter Radwege in Horn-Lehe

Die Bürgerschaft hat im Februar 2020 den Antrag „Geschützte Radwege für mehr Komfort und Sicherheit schaffen“ beschlossen. Der Senat solle zusammen mit den Beiräten Vorschläge entwickeln, an welchen Standorten die Einrichtung dieser sogenannten Protected Bike Lanes denkbar wäre. Als Frist ist der 30.06.2020 benannt.

*Anmerkung: Mit Schreiben vom 23.06.2020 teilt das Ressort SKUMS mit, dass die Frist auf den 20.07.2020 verlängert wurde.*

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und unterstützt den Vorschlag, das Thema nach Beratung in den Fraktionen in der Sitzung am 13.07.2020 aufzurufen.

6.9 Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen, Stufe II  
(Auswirkungen auf den ÖPNV)

In seiner Sitzung am 19.05.2020 hat sich der Koordinierungsausschuss noch einmal mit der Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h in der Marcusallee befasst. Nach Angaben der BSAG hätte die Umsetzung an dieser Stelle eine relevante Auswirkung auf den ÖPNV-Taktplan und werde deshalb nicht umgesetzt. Der Koordinierungsausschuss verständigte sich darüber, das Thema noch einmal im Rahmen einer Beirats- oder Fachausschusssitzung unter Beteiligung des Ressorts und der BSAG aufzurufen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und unterstützt den Vorschlag, das Thema nach Beratung in den Fraktionen in der Sitzung am 13.07.2020 aufzurufen.

6.10 Der Containerstandort in der Marcusallee wurde in der 20. Kalenderwoche abgebaut und das Ortsamt hat einen Aufruf für neue Standortvorschläge über die Presse kommuniziert.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.11 TÖB-Verfahren – Neubau Druckentwässerung Auf dem Wümmenstück  
(Otto-Hahn-Allee)

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und äußert keine Bedenken zur Baumaßnahme.

## **Zu TOP 7 Bürgeranträge**

7.1 Stolperfalle Straßenbahnquerungen – Günter Borgmann (28.01.2020)

„Der erste betrifft die Überquerung der Leher Heerstraße an der Ecke Vor- sowie an der Ecke Berckstraße. In beiden Fällen ist der Bereich bei jeder einzelnen Schiene durch die Busse der BSAG stark eingesunken. Im Rahmen der Studie „buten aktiv“ wurde das bereits von mehreren Teilnehmern bemängelt, weil sie dort Probleme mit ihren Rollatoren hatten. Den Radfahrenden geht es aber genauso. Mir ist beim Überfahren schon die Fahrradtasche aus der Halterung gesprungen. Das ist schon wegen der kurzen Grün-Zeiten ein Problem: schaffe ich es noch vor der nächsten Bahn, das Rad abzustellen und hinzulaufen?“

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, dass das Anliegen in einem Gespräch zwischen Ortsamt, den Sprechern des Ausschusses sowie der BSAG erörtert werde.

7.2 Gitter Riemstraße / Floraweg

Die Umlaufsperrung wurde vom Amt für Straßen und Verkehr abgebaut und durch einen Poller ersetzt.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

- 7.3 Einer zusätzlichen Beschilderung Tempo-30-Zone in der Franklinstraße wurde vom Amt für Straßen und Verkehr eine Absage erteilt.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

- 7.4 Private Nutzung öffentlicher Grünanlagen – hier Grünanlage Im Hollergrund

Auf die Anfrage beim Umweltbetrieb Bremen, inwieweit bei der Pflege der öffentlichen Grünfläche Im Hollergrund aufgefallen sei, dass es teilweise zu privaten Nutzungen von Bereichen entlang der Grundstücke komme und ob dieser Zustand geduldet werde (z.B. Gemüseanbau oder mobiler Hühnerauslauf), wurde mitgeteilt, dass diese Problematik bekannt sei. Bei gravierenden Verstößen oder Beschwerden würde die Situation der vorgesetzten Dienststelle zur weiteren Verfolgung angezeigt. Es solle mitgeteilt werden, ob dies im vorliegenden Fall auch angezeigt sei.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und unterstützt den Vorschlag, das Thema nach Beratung in den Fraktionen in der Sitzung am 13.07.2020 aufzurufen.

#### **Zu TOP 8 Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung**

Herr Pridat erkundigt sich, inwieweit die wassergebundene Decke Gartenallee/Schorf erneuert werden könne.

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Umweltbetrieb Bremen in erster Linie bei Fragen der Verkehrssicherung tätig werde und werden müsse. Für weitere Ausbesserungsarbeiten stehe schlichtweg zu wenig Geld zur Verfügung, weshalb der Beirat an einigen Stellen des Stadtteils die Finanzierung aus Mitteln des Stadtteilbudgets zugesichert habe.

Eine weitere Anfrage betrifft die ursprünglich für den 23.03.2020 geplante Planungskonferenz Verkehr mit dem Schwerpunkt Ampeln.

Die Vorsitzende teilt mit, dass noch kein Ersatztermin bekannt gegeben werden könne, aber perspektivisch auf den Herbst 2020 orientiert werde – je nach Stand der Corona-Lockerung.

Die Anwesenden nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **Zu TOP 9 Mitteilungen des Ausschusssprechers ./.**

#### **Zu TOP 10 Verschiedenes ./.**

---

**Inga Köstner**  
- Vorsitz und Protokollführung -

---

**Dr. Harald Graaf**  
- Ausschusssprecher -